

Der öö. Mariazellerweg zwischen Ybbsitz und Lunz am See

Offiziell ist der öö. Mariazellerweg mit der Nr. 06 vom Linzer Pöstlingberg bis Mariazell in sechs Tagesetappen eingeteilt, von denen die vierte (Maria Neustift – Maria Seesal) mit 37 km als längste heraussticht. Die angegebenen 9 ½ Stunden Gehzeit sind auch nur zu schaffen, wenn man sich in der sehr sehenswerten Stadt Waidhofen an der Ybbs nicht aufhält.

Es bietet sich daher an, am vierten Tag nur bis nach Ybbsitz (414 m) zu gehen, was 29 km Weglänge ausmacht und 7 ½ Stunden beansprucht. Dann sollte die fünfte Etappe aber in Lunz am See (601 m) enden und nicht erst zwölf Kilometer danach in Lackenhof. Für die (mindestens) 39 km von Lunz nach Mariazell wären dann allerdings zwei Tage zu veranschlagen, was sich das schöne Ötscherland auch durchaus verdient, womit wir auf insgesamt sieben Tage kommen.

Ich habe den Weg von Ybbsitz nach Lunz, soweit er mit dem Auto befahrbar ist, im Zuge unserer Besuche auf den zwei Almen kennengelernt, auf denen Lisi Schönfeld seit ihrer Pensionierung eine Haltertätigkeit ausgeübt hat. Nur auf die 8 km lange Strecke von Ybbsitz den Prollingbach aufwärts und über das Gehöft Mitterlehen (676 m) nach Maria Seesal (524 m) trifft das nicht zu. Dafür sind wohl gut zwei Stunden zu veranschlagen.

Von der etwas erhöht über dem Bachbett der Schwarzen Ois liegenden Wallfahrtskirche Maria Seesal (rechts) steigt man zur Talstraße ab und verfolgt diese ca. 3 km talein bis zum Gehöft Fuchslehen (532 m). Hier ginge es rechts zur Frieslingalm hinauf, während wir uns nun links halten und genau nach Osten zum Gscheid hochsteigen.



Bis dorthin sind es wiederum ca. 3 km auf einem Weg, auf dem keine Autos mehr stören können. Das Gscheid ist mit 843 m der höchste Punkt dieser Tagesetappe und überrascht nicht nur mit einem Materl, sondern auch mit einem schönen ersten Blick auf den Ötscher, der den späteren Verlauf der Pilgerreise beherrschen wird. Dann geht es in wenigen Minuten auf einer Forststraße zur Hamothalm hinunter, wo möglicherweise noch immer kalte Getränke im Brunnen lagern. (Bis 2018 hat es dort in der Wandersaison auch eine Almjause sowie Kaffee und Kuchen gegeben).



Gscheid (843 m) mit Materl und Ötscherblick



Die Hamothalm

Nun auf der Fahrstraße ca. 3 km zum Dorf Bodingbach (662 m) hinaus und dort rechts nach Lunz am See, das nach 5 km erreicht wird. Hier verläuft der Pilgerpfad aber nicht auf der Autostraße, sondern am „Bahnerlebnisweg“ entlang der Schienen des „Ötscherlandexpresses“. Lunz ist eine Marktgemeinde mit ca. 1800 Einwohnern, das Sgraffiti-verzierte Amonhaus zählt zu den schönsten Renaissancebauten Österreichs, alt und sehenswert ist auch die „Madonna im goldenen Sessel“ in der Pfarrkirche. Der glasklare Bergsee (mit Seebühne) liegt etwas abseits vom Ortszentrum.